

# Naturverträgliche Erholung und sanfter Tourismus

Milan Skolek

Mein Diskussionsbeitrag beschäftigt sich mit der Problematik der Touristik im südböhmischen Teil des Naturschutzgebietes Böhmerwald.

Sie werden bestimmt mit mir einverstanden sein, daß zwischen den Touristikformen, wie sie am Ende des vorigen Jahrhunderts gepflegt wurden und der Art, wie sie heutzutage verlaufen, ein markanter Unterschied ist. Um zumindest eine kleine Vorstellung zu bekommen über das Ausmaß und die Frequenz der damals betriebenen Touristik, reicht ein Einblick in den "Führer durch den Böhmerwald" von Jiří CHUDODA aus dem Jahre 1896.

Die Zeit nach dem Weltkrieg bedeutete für die Touristik in Böhmen eine Konjunktur und war mit der Existenz des Klubs der tschechischen Touristen verbunden, der für die Regelung und Organisation der Touristenbewegung in der Natur sorgte. Der Klub der tschechischen Touristen errichtete und kennzeichnete damals ein ganzes Netz von touristischen Wegen und Pfaden, erbaute Hütten und Herbergen, gab eine Reihe von touristischen Führern und Karten heraus und betrieb auch eine entsprechende Aufklärung der Bevölkerung. Von den Reise- und Wanderführern will ich nur die mit einem unmittelbaren Bezug zum Böhmerwald anführen. Das sind z.B. der Böhmerwaldführer von KÖRBER, Antonin BASTA, Jaroslav DOSTAL und Jos. BELOHLAV.

Ganz andere Dimensionen erreichte die Touristik nach dem Zweiten Weltkrieg mit der überstürzten Entwicklung des motorisierten Verkehrs. Dazu kommt heute noch in vollem Ausmaß das Phänomen der Freizeitgestaltung und die Stadtflucht der Menschen in die Natur. Mit der wachsenden Devastation und Degradierung des Lebensmilieus entsteht bei der Bevölkerung der Bedarf, einen möglichst großen Teil der Freizeit in der ungestörten Natur zu verbringen, das heißt in einer Umwelt von höchster Qualität. Eine solche Natur von hoher oder höherer Qualität findet sich in den Naturschutzgebieten und es ist daher naheliegend, daß nutzungsbedingte Problemsituationen in bezug auf die Erhaltung wertvoller Naturteile oder Gemeinschaften entstehen können und wie wir es aus der Praxis kennen, auch tatsächlich entstehen. Um solche Problem- und Konfliktsituationen zu minimieren ist es notwendig, alle Mittel zur Besucherlenkung zu nutzen.

Die Hauptrolle dabei muß die Gebietsplanung spielen und für die Naturschutzgebiete bedarf es

vom Naturschutz ausgearbeitete Unterlagen. Das sind vor allem:

- die Übersicht der kleinflächigen Schutzgebiete,
- die Zonenaufteilung des Gebietes,
- Naturpflegepläne
- weitere Materialien.

Die Gebietsplanung sollte für eine bestimmte Landschaft eine optimale Nutzung vorschlagen und zwar vom Standpunkt der Wirtschaft, des organisierten und freien Reiseverkehrs, der Massen- oder individuellen Erholung und nicht zuletzt der Touristik.

Und nun kommen wir zum eigentlichen Thema meines Referates. Stellen wir uns die Frage, was ist eine naturverträgliche Erholung, für was und für wen? Für die Landschaft als Komplex, für ihre einzelnen Komponenten, für eine einzelne Pflanzen- oder Tierart, oder für den Menschen selbst, den Besucher, den Touristen?

Es gibt viele Arten, wie das Gebiet touristisch genutzt werden und wie man sich in ihm bewegen kann. Jedoch nicht jede Art ist ökologisch optimal und umweltverträglich. Die meisten Besucher kommen mit dem Auto und bemühen sich, damit auch noch recht tief in das Naturschutzgebiet einzudringen. Dies sowohl im Sommer als auch im Winter.

Das kann jedoch nicht möglich sein. Deshalb müssen wir in der sogenannten Erschließungszone die größtmögliche Zahl der motorisierten Touristen abfangen, indem wir Auffang-Parkplätze errichten mit allem was dazu gehört, einer guten Ausstattung und einer funktionierenden Infrastruktur mit Dienstleistungen und Informationszentren des Naturschutzes. Das ist meiner Meinung nach eine grundlegende Voraussetzung zur Auslese der echten Naturfreunde, die sich nicht scheuen, auch mehrstündige Wanderungen durch die Natur zu unternehmen. Ein weiterer Grundsatz und gleichzeitig eine Bedingung für die Regulierung des Touristenverkehrs ist die Errichtung eines repräsentativen und markierten touristischen Wegnetzes. Die Trassen müssen gut gewählt und hergerichtet sein und sollen sowohl den Interessen des Naturschutzes als auch den der Touristen entsprechen. Grundsätzlich scheinen mir einige Hundert Touristen, die sich an die Wege halten, naturverträglich

cher zu sein als ein paar Dutzend frei im Wald herumlaufende Menschen. Eine geeignete Form der Naturbegegnung und der touristischen Nutzung sind auch verschiedene Rundwege um die Städte herum - besonders für die älteren Bürger - und die Propagierung der Naturlehrpfade.

Neben den Wanderern sind heute zunehmend auch die Radfahrer unterwegs, ein Problem, das ebenfalls geregelt werden muß; dies nicht nur mit Rücksicht auf den Schutz des Naturhaushalts, sondern auch wegen der Sicherheit der Fußgänger.

Eine große Mode und nahezu eine Massenangelegenheit ist bei uns das Befahren der Wasserläufe geworden. In den letzten Jahren wächst der Druck der Wassersportler auch auf die oberen Flußteile ohne Rücksicht auf den Wasserstand und die Jahreszeit. Die Auswirkungen auf die litorale Vegetation und die Avifauna des Flusses können Sie sich bestimmt gut vorstellen.

Ein eigenes Kapitel stellen die Wintersportarten und die gesamte Wintertouristik dar. Vom Standpunkt des Naturschutzes bereitet weniger der Pistenskilauf Probleme, wo die Skifahrer auf ein begrenztes Gebiet konzentriert werden, viel problematischer erweist sich die Beliebtheit des Langlaufs, der eine unkontrollierte Zerstreung der Skiläufer in der Natur, den Waldkomplexen und auch in den Ruheplätzen bestimmter Tiere mit sich bringt. Die Skifahrer können hier durch ihre Anwesenheit auch ernsthafte Schäden an der Population seltener Tierarten anrichten. Um diese unerwünschte Entwicklung in der freien Natur zu verhindern, müssen die Loipen markiert und hergerichtet und die Langläufer dann auf diese Strecken konzentriert werden. In manchen Gebieten muß der Zugang für die Skiläufer ausdrücklich verboten werden. Dazu gehören staatliche Naturschutzgebiete, Örtlichkeiten mit dauerndem Vorkommen seltener Arten und ähnliches.

Das war nur die Andeutung einiger Probleme, die mit der touristischen Nutzung der großflächigen

Naturschutzgebiete zusammenhängen. Eine vollkommen andere Situation herrschte noch im vergangenen Jahr im Böhmerwald an der Grenzzone des Eisernen Vorhangs. Dieses Gebiet war für Touristen praktisch unzugänglich und repräsentierte eine ausgedehnte Ruhezone und man könnte sagen, auch ein Hinterland der Ruhe für die bayerischen Schutzgebiete. Die Situation ist heute, wo das ganze Gebiet für die Touristik sowohl im Sommer wie im Winter offen ist, natürlich ganz anders. Allein im südböhmischen Teil des Naturparks Böhmerwald wurden in diesem Jahr 310 km touristischer Wege markiert. Nach meiner Überzeugung müssen wir zusammen mit unseren bayerischen Kollegen hinsichtlich der neuen Situation manche Probleme lösen, die die Touristik, das Skifahren, den Naturschutz, die Grenzübergänge und die Fragen sportlicher und touristischer Massenveranstaltungen u.ä. betreffen.

Der unbeteiligte Bürger oder Tourist, der mit Naturschutz nichts zu tun hat, könnte nach meinem Referat sagen, jede seiner Bewegungen wird auf irgendeine Weise beschränkt und beeinflusst. Bis zu einem bestimmten Grad ist es auch so. Unser ganzes Leben wird auf bestimmte Weise gesteuert und beeinflusst. Nicht anders ist es bei der Bewegung in der Natur, die in unserer zivilisierten Welt langsam vor unseren Augen verschwindet. Damit dies jeder Mensch begreift, müssen wir eine ordentliche und systematische ökologische Erziehung durchsetzen. Nur die Menschen, die eine wahre Beziehung zur Natur haben, können dem Motto unserer Gastgeber aus dem Nationalpark Bayerischer Wald folgen, in dem es heißt:

"Wald erleben - Natur verstehen".

**Anschrift des Verfassers:**

Ing. Milan Skolek  
LSG-Verwaltung  
CS-Šumava (Böhmerwald)-Süd

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [6\\_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Skolek Milan

Artikel/Article: [Naturverträgliche Erholung und sanfter Tourismus 33-34](#)